

Mein Newsletter für den Wahlkreis

November 2025

BARTOL KOMPAKT



Die Sportmilliarde

**DIZ-Erweiterung
Stadtallendorf**

**Richtfest
Lahntalhalle**

Inhaltsverzeichnis

November 2025

03 Vorwort

Zur aktuellen Lage

04 Rente, Verkehr, Grundsicherung

Reformen müssen kommen

06 Die Sportmilliarde

Sanierungsoffensive für Fußballplätze und mehr

08 Hessen-SPD Dialog-Tour

sieben Wochen, 26 Stationen

09 DIZ-Erweiterung Stadtallendorf

Erinnerungskultur vor Ort

10 Neue Hinterlandklinik

DRK-Krankenhaus gerettet

11 Richtfest Lahntalhalle

Rohbau strahlt bei Sonnenschein

12 SPD-Landesparteitag

Hessen in Stadtallendorf

13 Themen, Orte, Menschen

Ein Samstag im Wahlkreis

14 Mitten in Kirchhain

Neue Genossenschaftswohnungen

15 Kurz notiert

Impressum:
Herausgeber
Sören Bartol
Biegenstraße 33
35037 Marburg



04

Neue Hinterlandklinik

Krankenhaus Biedenkopf gerettet -
Versorgung gesichert



15

Richtfest Lahntalhalle

Grund zum Feiern - Rohbau in
Goßfelden fertiggestellt



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

schon in der ersten Sitzungswoche nach der Sommerpause war klar, dass uns ein ereignisreicher Herbst bevorsteht: In drei Klausurtagungen – einer gemeinsamen der geschäftsführenden Fraktionsvorstände von SPD und Union, im SPD-Parteivorstand und in unserer Bundestagsfraktion – haben wir beraten, wie wir die Zusammenarbeit verbessern können und die Arbeit der Koalition sichtbarer und lösungsorientierter machen können. Im Mittelpunkt dabei: die Bundeshaushalte 2025 und 2026.

Wir investieren in unsere Infrastruktur, Digitalisierung, Sicher-

heit und Zukunftstechnologien und unterstützen unsere Wirtschaft, damit unser Land wieder an Fahrt gewinnt. 100 Milliarden aus dem Sondervermögen gehen an die Länder und Kommunen. Weil die Aktiven in den Kommunalparlamenten am besten wissen, wie und wofür sie Gelder einsetzen.

Als Gesellschaft erleben wir eine Zeit großer Herausforderungen. Auch bei uns im Hinterland sehen wir die Auswirkungen des Strukturwandels, die wir auffangen müssen. Gleichzeitig geht es in vielen Bereichen voran – von der Modernisierungsagenda über die gesicherte Finanzierung des Deutschlandtickets bis hin

zur Stärkung des Ehrenamts. In diesem Magazin möchte ich Ihnen wieder einen Einblick geben in diese Debatten, in meine parlamentarische Arbeit und in die Begegnungen hier im Wahlkreis. Der Austausch mit Ihnen ist das Fundament meiner Arbeit als Politiker. Unsere Demokratie braucht Sie!

Auch in den nächsten Wochen bin ich viel in Marburg-Biedenkopf unterwegs und freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Ihr

Sören Bartol



Rente, Verkehr, Grundsicherung - Reformen müssen kommen

Foto: unsplash

Im Koalitionsausschuss haben sich die Spitzen der Koalition auf weitere Schritte geeinigt, um unser Land sicherer, gerechter und stabiler zu machen. Dabei geht es um die neue Grundsicherung, die Verkehrsinvestitionen und eine sichere Rente.

Für uns als SPD standen dabei sichere Arbeitsplätze in Industrie und Mittelstand und Wirtschaftswachstum im Zentrum der Beratungen des Koalitionsausschusses. Arbeit hat Vorrang, so könnte man sie überschreiben:

Wer länger arbeiten will, kann das in Zukunft für bis zu 2000 Euro steuerfrei tun. Die Aktivrente sowie die bereits im Parlament liegenden Gesetzentwürfe zur Renten-Haltelinie, der Mütterrente und das zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz

werden noch in diesem Jahr beschlossen, damit sie am 1. Januar 2026 in Kraft treten können.

Das Sondervermögen Infrastruktur muss schnell vor Ort in den Kommunen ankommen. Dafür stehen Rekordsummen bereit, die der Verkehrsminister in den nächsten vier Jahren verbauen muss. Damit alles, was gebaut werden muss auch gebaut werden kann, schaffen wir mehr Flexibilität zwischen Sanierung, Aus- und Neubau und stellen durch Einsparungen an anderer Stelle drei Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung.

Wir wollen, dass es jetzt schnell losgeht. Denn auch das schafft Arbeitsplätze und bringt unser Land nach vorn. Mit einem Infrastrukturbeschleunigungsgesetz werden wir beim Bau von Straße, Schiene und Wohnungen das Tempo erhöhen.

Ein sozial gerechtes Programm in Höhe von drei Milliarden Euro soll den Umstieg auf E-Autos möglich machen. Dabei ist es wichtig, Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen gezielt zu unterstützen, um den Umstieg auf klimaneutrale Mobilität zu erleichtern. Die Kfz-Steuerbefreiung für Elektroautos wird bis 2035 verlängert. So schaffen wir klare Anreize für den Hochlauf der E-Mobilität und sorgen dafür, dass klimaneutrale Mobilität kein Privileg für wenige ist – sie muss für alle erreichbar werden.

Wir gestalten das System der Grundsicherung um. Für mehr Sicherheit, Gerechtigkeit und Fairness. Und nicht zulasten der Schwächen. Wir wollen die Debatte zur Grundsicherung versachlichen und zu

einer gemeinsamen Lösung kommen. Unsere Solidargemeinschaft unterstützt Hilfebedürftige mit Existenzsicherung, Teilhabe, Qualifizierung und Arbeitsvermittlung. Im Gegenzug erwartet sie die Mitwirkung derjenigen, die diese Unterstützung in Anspruch nehmen.

Sicherheit heißt: Wir leben in einem Land, das niemanden fallen lässt. Fairness und Gerechtigkeit bedeutet: Mitwirkung und Eigenverantwortung. Wer unterstützt werden will, muss sich an Regeln halten. Hilfe und Verantwortung gehören untrennbar zusammen.

Mit der Umgestaltung der Grundsicherung stellen wir klar: Unterstützung gibt es für die, die sie wirklich brauchen - nicht für die, die sie ausnutzen.

Das gebietet auch die Gerechtigkeit gegenüber denen, die arbeiten und mit der Grundversicherung aufstocken.

Vermittlung und Mitwirkung rücken stärker in den Fokus. Die Vermittlung in Arbeit hat Vorrang. Wer gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat, soll schnell integriert werden. Wir fördern Arbeit statt Arbeitslosigkeit.

Unsere Gesellschaft braucht junge Menschen: wir wollen jeder und jedem eine Ausbildung ermöglichen. Für den gesamten Eingliederungsprozess gilt: Wer nicht mitmacht, wird es schwer haben. Wir schaffen mehr Verbindlichkeit.

Wir sind uns einig, dass wir Einsparungen in der Grundsicherung vor allem erreichen, wenn wir mit der Reform mehr Menschen in Arbeit bringen. Dafür brauchen wir vor allem Wirtschaftswachstum.

Klar ist aber auch, dass wir keinen Missbrauch dulden. Deswegen werden Regeln gegen Schwarzarbeit verschärfen, Arbeitgeberhaftung und Datentransparenz gestärkt.



Foto: unsplash



Die Sportmilliarde

Foto: unsplash

Es lebe der Sport! Mit dem neuen Programm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ unterstützt der Bund die vielerorts dringend erforderliche Modernisierung von Fußballplätzen, Vereinsheimen, Schwimm- bädern und Sporthallen – in Einzelfällen auch Neubauten.

Die Fördersummen liegen zwischen 250.000 Euro und 8 Millionen Euro pro Vorhaben, wobei der Bund jeweils 45 Prozent der förderfähigen Kosten übernimmt.

Das Programm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ ergänzt die an die Kommunen gerichteten umfangreichen Investitionsprogramme des

Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Die Mittel für die Städtebauförderung wollen wir in dieser Legislatur verdoppeln, das Programm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ wurde im Haushalt 2025 mit zusätzlich 80 Millionen Euro ausgestattet.

Mit diesen Maßnahmen stärken wir den öffentlichen Raum und schaffen Orte der Begegnung. Sport ist gesund und verbindet – „Er gibt uns Kraft, er gibt uns Schwung. Er ist beliebt bei alt und jung“, sang der österreichische Sänger Reinhard Fendrich schon in den 1980er Jahren.

Sportstätten sind wichtige Orte für Bewegung und Ge-

meinschaft, sie ermöglichen Vereinen ihre wichtige Arbeit. Hier entstehen Freundschaften, Teamgeist und Leistungsbereitschaft. Sie sind gerade in diesen Zeiten wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Mit der Sportmilliarde sorgen wir dafür, dass kaputte Bolzplätze, marode Schwimmbäder und schlechte Laufbahnen in ganz Deutschland saniert werden können.

ESSEN-TOUR



Hessen-SPD Dialog-Tour

Frankreich hat die Tour de France und auch die Hessen SPD war diesen Sommer auf Tour: sieben Wochen unterwegs an 26 Orten und fast überall in Hessen.

„Was bewegt Dich?“, wollten wir von den Hessinnen und Hessen wissen und haben viele Antworten bekommen. In Städten, Dörfern und der Rhein Main Metropole Frankfurt haben wir die unterschiedlichsten Menschen getroffen, zugehört, nachgefragt, Hände geschüttelt, Feste gefeiert und dabei viel mitgenommen aus Gesprächen und Begegnungen.

In Marburg-Biedenkopf waren

wir mit dem Bus in Buchenau, haben in Steffenberg Frühstückstütchen verteilt und uns mit den Biedenköpfen auf dem Marktplatz über Gesundheitspolitik unterhalten.

In Südhessen hat das Bus-Team am CSD teilgenommen und mit der LGBTQIA+ Community gefeiert

Höhepunkt und letzte Tourstation zugleich war der Landesparteitag in Stadtallendorf, der als solcher auch ein Event ist, mit spannenden Workshops rund um die Kommunalwahl, vielen Ständen, Live Musik, Angeboten für Kinder, Einsatzfahrzeugen des Roten Kreuzes.

Die Vorbereitungen für die Kommunalwahl sind in vollem Gange. Die kommenden Monate werden wir nutzen, um die Hessinnen und Hessen davon zu überzeugen, dass wir immer noch die Partei an der Seite unserer Kommunen stehen.

Unsere Gemeinden sind die Herzammer der Demokratie – dass sie finanziell gut ausgestattet sind, ist das A und O, gerade in diesen Zeiten.



DIZ-Erweiterung Stadtallendorf Erinnerungskultur vor Ort

Am 30. September war der Spatenstich für die Erweiterung des Dokumentations- und Informationszentrums in Stadtallendorf. Das DIZ ist eine nationale bedeutsame Erinnerungsstätte - ein Ort der kollektiven Erinnerung, Demokratieerfahrung und Diskussion. Deshalb fördern wir im Bundesbauministerium dieses Projekt mit rund 2,5 Millionen Euro Bundesmitteln aus dem Programm Nationale Projekte des Städtebaus.

1994 gegründet, ist das Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Stadtallendorf die erste und älteste deutsche Gedenkstätte zu Zwangsarbeit.

Es erinnert an die ca. 20.000 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus 29 Nationen in den vom NS-Regime errichteten Sprengstoff- und Munitionsfabriken der DAG und der WASAG bei Allendorf – damals die größten Sprengstoffwerke Europas.

Das DIZ verfügt über eine Dauerausstellung und Außenstandorte im ehemaligen Werksgelände. Seit Juli 2022 ist die Gedenkstätte ein Nationales Projekt des Städtebaus. Schwerpunkte des DIZ Stadtallendorf sind die Themen „Zwangsarbeit und Rüstungsindustrie im Nationalsozialismus 1933-45 in Deutschland“ sowie „Industriekultur nach 1945 in der

deutschen Nachkriegszeit und der Bundesrepublik als Demokratiegeschichte“.

Das DIZ organisiert Stadtführungen, Vorträge, Ausstellungen und Publikationen und bietet Praktika für Studierende an. Als außerschulischer Lernort verfügt das DIZ über eine enge Beziehung zur Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf.

Von Anfang an ist die Aufarbeitung und Dokumentation der Situation der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in den Lagern und Sprengstoffwerken rund um Allendorf in der Zeit von 1938-45 im persönlichen Austausch mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ein besonderes Anliegen des DIZ.



DRK-Krankenhaus wird zur Hinterlandklinik

Aufatmen im Hinterland – das Krankenhaus bleibt bestehen, die wohnortnahe ärztliche Versorgung ist damit gesichert.

Die Insolvenz des DRK-Krankenhauses in Biedenkopf hatte die Menschen in Marburg-Biedenkopf verunsichert. Nachdem es auch nach langer Suche nicht gelungen war, einen neuen Investor zu finden, hat sich der Landkreis unter der Führung unseres Landrats Jens Womelsdorf Ende September bereit erklärt, das Krankenhaus zu übernehmen, um das Aus zu verhindern.

Dazu wurde die Gründung einer Betriebsgesellschaft beschlossen. Es ist Neuland und eine große Herausforderung für den Kreis, wie Landrat Jens Womelsdorf sagte, aber zugleich eine Entscheidung mit Mut, Herz und Verstand.

„Wir haben Wort gehalten“, so Womelsdorf, „das ist gut für rund 66.000 Menschen, die im Einzugsgebiet der Klinik leben. Zudem können mit der Übernahme mehr als 200 Arbeitsplätze gesichert werden.“ Das Krankenhaus mit rund 100 Betten ist die einzige Klinik im Hinterland.

Die Trägerschaftsübernahme durch den Landkreis wird zum 1. Januar 2026 erfolgen. Das DRK-Krankenhaus wird dann in Hinterland-Klinik gGmbH umbenannt.

Außerdem brachte der Kreistag die Bildung eines Eigenbetriebs auf den Weg, der Grundstücke und Gebäude des Krankenhauses übernimmt und der Betriebsgesellschaft zur Verfügung stellt.



Neuer Begegnungsort im Lahntal

Foto: Juliane Fieber

Vor einem Jahr, am 20. September 2024 war der Spatenstich für die Multifunktionshalle in Goßfelden - das mit einer Investitionssumme von rund 12,3 Millionen Euro größte Bauprojekt der Gemeinde Lahntal. Hier entsteht ein Raum für die ganze Gemeinde, an dem Menschen sich begegnen und zusammenkommen. Jetzt steht der Rohbau.

Die rund 1.230 Quadratmeter große Halle hat eine lange und nicht konfliktfreie Vorgeschichte, manch einer hätte es lieber gesehen, die alte Halle wäre renoviert worden, doch ein

Baugutachten sprach dagegen. Befürworter und Kritiker lieferten sich heiße Wortgefechte und das Großprojekt dürfte Ex-Bürgermeister Manfred Apell und Nachfolger Carsten Laukel so manche schlaflose Nacht verursacht haben. Beim Richtfest aber haben sich alle über die lichtdurchflutete Dreifelderhalle gefreut.

Der moderne Bau in Hybridkonstruktion ist eine tolle Kombination aus Handwerkskunst und Technologie. Von den Gesamtkosten trägt die Gemeinde 5,5 Millionen Euro, der Rest wird durch Fördermittel und die Beteiligung des Landkreises

gedeckt: Im Bundesbauministerium fördern wir das Projekt über das Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend, Kultur“ mit drei Millionen Euro. Das Geld ist gut investiert, denn damit entsteht im Lahntal ein Ort, an dem alle zusammenkommen und Sport, Kultur und Gemeinschaft erleben. Das verbindet und macht stark. Genau solche Orte brauchen wir in diesen Zeiten.



SPD-Landesparteitag Hessen in Stadtallendorf

Ende Oktober fand in Stadtallendorf der SPD-Landesparteitag statt, der zugleich das Startsignal für die Kommunalwahl im kommenden Jahr war.

Wir erleben eine Zeit großer Veränderungen, manche Sicherheiten sind weggebrochen. Umbrüche stellen vieles in Frage. Das verunsichert. Wir wollen wissen, was die Menschen beschäftigt, zuhören, Kritik aufnehmen und die Probleme lösen, die Hessinnen und Hessen in den Kommunen beschäftigen. Hierfür war unser SPD Tourbus fast überall im Land unterwegs. Der Landesparteitag war dabei nicht nur die letzte Station des Busses, sondern auch Höhepunkt und Abschluss der Tour und ein Event mit Programm für Groß und Klein. Im Fokus stand diesmal die Kommunalwahl 2026; mit dem „Hessen-Kompass“ haben wir unsere politischen Schwerpunkte für den Wahlkampf beschlossen.

Mit 150 Anträgen war das Antragsbuch prall gefüllt. Dass die Stimmung dabei trotz der ernsten Themen gut war, lag sicher auch an der Hüpfburg im Vorraum der Stadthalle, auf der viele Kinder tobten konnten, während wir im Saal diskutiert haben – eine gelungene Verbindung von Politik und Familienfreundlichkeit. Unser Ziel: Wir wollen wieder stärkste Kraft in den Kommunen werden. Die Kommunen sind die Herzammer unserer Demokratie: hier sind die Auswirkungen politischer Entscheidungen unmittelbar spürbar. Damit die Infrastruktur und das soziale Leben funktionieren, brauchen die Kommunen die nötigen Mittel für Investitionen. Mit dem 500-Milliarden-Euro-Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität, haben wir hierfür im Bund die Voraussetzung geschaffen. 100 Milliarden davon werden direkt an die Länder und Kommunen gehen. Bei der Kommunalwahl wird auch darüber entschieden, wie

diese Mittel eingesetzt werden.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass in Hessen der größte Teil direkt an die Kommunen geht. Mit Erfolg: Von den 7,4 Milliarden Euro, die Hessen aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaschutz zugehen, erhalten Gemeinden, Städte und Kreise 4,7 Milliarden Euro. Unsere Vertreterinnen und Vertreter vor Ort wissen am besten, wofür das Geld am dringendsten ausgegeben werden sollte. Ob für die Sanierung von Straßen, Schulen oder Kinderspielplätzen. Zur Vereinsförderung und für Stadtfeeste. Sie sind die ersten Ansprechpartner, wenn etwas nicht funktioniert, hören zu und finden passgenaue Lösungen.

Wir sind die Kommunalpartei in Hessen und wollen es bleiben. #demokratiebraucht – der Leitsatz und Hashtag zum Landesparteitag wird unser Auftrag für die kommenden Monate und Jahre sein.



Themen, Orte, Menschen- Ein Samstag im Wahlkreis

M eine Wochenenden hier im Wahlkreis sind oft gefüllt mit Themen und Veranstaltungen, die sich über den ganzen Landkreis Marburg-Biedenkopf erstrecken und bei denen ich mit vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch komme. Vereinsjubiläen, Treffen mit der Blaulichtfamilie, meine Sprechstunden, Dorffeste und vieles mehr. Auf einer dieser Touren durch den Landkreis möchte ich Sie und Euch gerne mitnehmen:

Gestartet bin ich in den Tag mit der Eröffnung der Hinterlandtour des Rotary Clubs Biedenkopf, für die ich in diesem Jahr Schirmherr sein durfte. Bei bestem Wetter traten 1.200 Radfahrer in die Pedale und

unterstützten damit die Grundschulen im Altkreis Biedenkopf. Das Prinzip ist einfach: Auf einer festgelegten Strecke können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kilometer sammeln, die dann die Spendenhöhe für die gewählte Schule bestimmt. Mit der jährlichen Organisation hilft der Rotary Club den Schulen, sich kleine Wünsche zu erfüllen, die das oft knappe Budget ansonsten nicht zulässt. Insgesamt legten die Radler in diesem Jahr die beachtliche Strecke von 39.600 Kilometer zurück. Wer in Geographie aufgepasst hat, weiß: Das ist ziemlich genau die Strecke des Erdumfangs.

Eine tolle Veranstaltung, die inzwischen schon Tradition hat. Ergänzend zum Radeln

für den guten Zweck gab es auch in diesem Jahr wieder ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das neben dem strahlenden Sonnenschein zusätzlich motivierte, die Räder noch einmal aus dem Keller zu holen.

Für den nächsten Termin ging es ins schöne Bracht, zur Eröffnung des Nahwärmenetzes. Die Energiegenossenschaft hat hier über viele Jahre ein Projekt auf die Beine gestellt, dass deutschland- und sogar europaweit Vorreiter ist.

Die Beharrlichkeit der Gründer und Beteiligten hat sich ausgezahlt: Ein drei Fußballfelder großes Solarthermiefeld sorgt heute dafür, dass an sonnenreichen Tagen viele Brachter

Haushalte mit Warmwasser versorgt sind.

Ein Erdbeckenspeicher stellt die Versorgung auch im Winter sicher.

Auf diese Weise kann für 184 Brachter Haushalte Wärme erzeugt werden – ganze 70% davon nur aus Sonnenenergie, eine beachtliche Quote.

Was die Energiegenossenschaft mit allen Beteiligten hier auf die Beine gestellt hat, schafft einen großen Mehrwert für die Region und alle, die hier leben. Die engagierten Brachter sorgen für saubere Luft, bezahlbare Energiepreise und bringen ihr kleines Dorf damit ganz groß raus.

Mein nächster Stopp war das THW-Fest. Eine gute Ausstattung des THW liegt mir sehr am Herzen. Deshalb habe ich mich besonders gefreut, dass ich hier neues Fahrzeug an das THW Marburg übergeben durfte.

Der neue Mehrzweck-Gerätewagen im Wert von 225.000€ wird zukünftig der Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung zur Verfügung stehen.

Die besonders wichtigen und einsatzrelevanten Geräte und Werkzeuge befinden sich bei dem Fahrzeug in einem Gerätelkoffer direkt hinter der Fahrerkabine. Um gut auf verschiedene Lagen vorbereitet zu sein, kann weiteres Gerät auf der Ladefläche in Rollcontainern zugeladen werden.

Die Fachgruppe N transportiert als universelle Unterstützungsseinheit beim THW in Marburg Güter und Personen an Land und im Wasser, sorgt für Licht

und Strom an den Einsatzstellen, führt Notinstandsetzungen an der lebenswichtigen Infrastruktur durch und vieles mehr.

Eine Besonderheit in diesem Jahr: Wir feierten gleichzeitig das 75-jährige Jubiläum des THW. Seit einem dreiviertel Jahrhundert, können sich die Menschen auf die Hilfe des THW bei Katastrophen, Unglücken und Notständen in Deutschland verlassen. Ob bei der Bergung und Rettung, der Instandsetzung von Infrastruktur oder der Gefahrenabwehr: Die Mitglieder des Technischen Hilfswerks sind zur Stelle, wenn man sie braucht.

Der letzte Termin an diesem Tag war für mich das 105-jährige Jubiläum des Männergesangsvereins Mengsberg. Nachdem das 100-Jährige wegen der Corona-Pandemie 2020 nicht gefeiert werden konnte, holten die Mengsberger dieses Fest nun mit einem gemütlichen Liederabend und Festkommers nach.

Neben dem MGV Mengsberg traten auch Gastchöre aus Freudenthal und Bottenhorn auf. Es war mir ein Fest.





Mitten in Kirchhain - neue Genossenschaftswohnungen

Rund zum Feiern gab es am 19. September in Kirchhain beim Richtfest des Neubaus der Wohnungsbaugenossenschaft gwsbg: mit Unterstützung von Bund, Land und Kommunen entstehen hier 12 helle und moderne Wohneinheiten, teils in Holzbauweise, mitten im Ort – bezahlbar, genossenschaftlich, nachhaltig und sozial.

Die in Cappel ansässige gwsbg hat ihre Anfänge in der Nachkriegszeit. Wie wichtig Genossenschaften bis heute sind, merken wir in Zeiten wie diesen: Genossenschaften spekulieren nicht mit Wohnraum, sie praktizieren keinen Mietwu-

cher und arbeiten eng mit ihren Mieterinnen und Mietern zusammen. Sie bieten ein sicheres Zuhause - Kündigungen wegen Eigenbedarf sind ausgeschlossen - und tragen dazu bei, dass es auch in attraktiven Innenstadtlagen bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen gibt. Auch deshalb hat die SPD Wohngenossenschaften immer unterstützt.

An diesem sonnigen Freitag konnten in Kirchhain die an Bau und Planung Beteiligten das Ergebnis ihrer erfolgreichen Kooperation bewundern. Eine regionale Erfolgsgeschichte, zu der Handwerker und Zimmerleute Architekten und Planer,

Banken und Politikerinnen und Politiker aus dem Landkreis und dem Bund beigetragen haben. Ich habe mich sehr gefreut, im Namen des Bundesbauministeriums dabei gewesen zu sein und bei bestem Wetter diesem gelungenen Richtfest beizuwohnen.

Wer hier einziehen wird, kann sich freuen.

Kurz notiert

Die Sonne scheint für die Kirmes Momberg

Die Kirmes in Momberg ist jedes Jahr einer meiner Lieblingstermine – ein Ereignis, das alle zusammenbringt und mit einem Programm aufwartet, bei dem von Disco, über Vergnügungspark und Livemusik bis Gottesdienst wirklich für jeden etwas dabei ist. Insbesondere der Festumzug mit den zahlreichen liebe- und humorvoll gestalteten Wagen ist immer wieder ein Highlight. Diesmal war auch mein Kollege aus dem hessischen Landtag, Sebastian Sack aus Momberg, mit seinem alten VW Käfer unter den Teilnehmern. Die Altblechfreunde Momberg, in deren Reihen er mitfuhr, haben sich erst im Mai dieses Jahres gegründet und waren das erste Mal beim Festumzug dabei. Ausrichter der Kirmes in diesem Jahr war der Schützenverein „Viktoria 1877“ Momberg, für den musikalischen Rahmen sorgten die Emsdorfer Blasmusik und der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Momberg.



September, Sonne, SPD

Parallel zum Weidenhäuser Höfefest fand Anfang September das traditionelle Sommerfest der Marburger SPD auf dem DLRG-Gelände statt. Am Trojedamm, am Rand von Weidenhausen, kamen hier bei bestem Spätsommerwetter Jung und Alt zusammen.

Ob der Ortsverein Cappel mit seinem Weinstand, die SPD Marburg Nord am Grill, oder der Ortsverein Ockershausen, der das erste Mal Cocktails im Gepäck hatte: Viele Marburger Ortsvereine und engagierte Genossinnen und Genossen sorgten für ein abwechslungsreiches Programm, eine sehr gut bestückte Kuchentheke und einen neuen Besucherrekord. Bis in den Abend hinein war es sehr voll. Kinderschminken und eine große Hüpfburg sorgten dafür, dass auch die Kleinsten viel Spaß hatten.